

## Pro-ject MaiA

Preis 500 Euro



**HAT'S IM RÜCKEN:** Die Entwickler des MaiA nutzten jeden Winkel aus, um die vielen Anschlüsse unterzubringen. Bei einem der Analog-Eingänge reichte es nur zur Mini-Klinke.



**S**o klein und schon so viele Kontakte: Mit Stolz verweist der Plattenspieler-Spezialist aus Tschechien darauf, dass sein MaiA gleichzeitig insgesamt neun analogen und digitalen Quellen Anschluss gewährt. Kein Wunder also, wenn die Rückseite des Project mit Anschlüssen geradezu übersät ist. Allerdings überrascht die hohe Qualität derselben: Die Cinch-Buchsen von drei der insgesamt vier Analog-Eingänge sind wie die aus dem Vollen gefrästen Lautsprecherklemmen vergoldet.

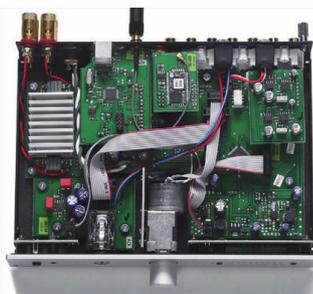
Einer der Eingänge trägt den Wurzeln von Pro-ject Rechnung und ist für Plattenspieler mit MM-Systemen gedacht. Unter den vier Digital-Eingängen findet sich ein asynchroner USB-B-Anschluss, der den Vollverstärker zur externen Soundkarte mit einer Auflösung von 24 Bit / 192 kHz für PCs macht. Neben den physischen Verbindungen können Handy-Besitzer den Luftweg wählen und ih-

re Musik mit aptX in CD-Qualität zur Anlage streamen. Apropos Anlage: In der Box-Design-Serie gibt es unter anderem auch einen passenden CD-Player im 20,6 cm breiten, nur 3,6 cm hohen Flachbau-Style. Zur Abrundung lassen sich die Vollmetall-Gehäuse gemeinsam in bunte Rahmen packen – eine pffiffige, klassenlose Lösung.

Schön gelöst sind auch noch das satt laufende, motorgetriebene Lautstärke-Potentiometer mit seinem massiven Knopf und der Full-Size-Kopfhörer-Eingang. Der Minaturisierung fielen eigentlich nur die Aufdrucke für die LEDs der Quellenanzeige zum Opfer. Die sind zwar gegen den Trend sehr kontrast-

stark aufgedruckt, ganz gleich, ob die edle Alufontplatte in Schwarz oder Silber bestellt wird. Doch sie fallen der Anordnung geschuldet, sehr klein aus. Winzig und spartanisch gibt sich auch die Fernbedienung, die jedoch nur drei Funktionen steuern muss.

Klanglich ließ sich der sorgfältig als Doppel-Mono-Verstärker aufgebaute Project keine Knauerei vorwerfen. Vor allem geizte er nicht mit feinen Hochtönen. Wer es frisch und differenziert mag, der sollte sich in der Ultra-Kompaktklasse unbedingt mal den spielreudigen MaiA anhören. In Sachen Ortung, Dynamik und Transparenz legte er gegenüber dem Micromega noch mal eine Schippe drauf. Kurzum: Ein heißer Tipp für alle, die keinen Amp mit „langer Motorhaube“ brauchen.



**KLEIN, ABER FEIN:** Pro-ject setzt auf ein solides Motor-Poti zur Lautstärkeregelung und versuchte, soweit wie möglich die Baugruppen des Class-D-Amps nach Funktion zu trennen.

### STECKBRIEF

	<b>PRO-JECT MAIA</b>
Vertrieb	Audio Tuning Vertriebs GmbH +43 1 544 85 80
www.	audiotuning.com
Listenpreis	500 Euro
Garanzzeit	2 Jahre
Maße B x H x T	20,6 x 3,6 x 20 cm
Gewicht	1,9 kg ohne Netzteil
<b>ANSCHLÜSSE</b>	
Phono MM / MC	• / -
Hochpegel Cinch / XLR	2 / -
Festpegel Eingang	-
PreOut / TapeOut	• (Mini-Klinke) / -
Lautsprecherpaare	1
Kopfhörer	-
<b>FUNKTIONEN</b>	
Aufnahmewahlschalter	-
Klangregler/ abschaltbar	- / -
Loudness	-
Besonderheiten	Bluetooth, USB, 3 x S/PDIF

### AUDIOGRAMM

	<ul style="list-style-type: none"> <li>➕ Spielfreudiger Tausend-sassa, auch als USB-DAC gut geeignet.</li> <li>➖ Entlockt hochhohmigen Hörern nur ein laues Lüftchen</li> </ul>
Klang Cinch	80
Klang XLR	-
Ausstattung	sehr gut
Bedienung	sehr gut
Verarbeitung	sehr gut

**KLANGURTEIL 80 PUNKTE**  
**PREIS/LEISTUNG SEHR GUT**

### MESSLABOR

